



Mit Texten von P. Josef García-Cascales und anderen

Die letzte Utopie der Bibel (Offb 21,1-5)

Für morgen gelesen

Dann sah ich einen neuen Himmel,
und der Himmel wurde zum Mantel für die ganze Erde!
Und die Erde wurde zum Ort des Vertrauens:
alles wurde durchsichtig...
und niemand entdeckte (sah, nahm wahr) eine Drohung!

Ich sah die Gemeinschaft der Menschen,
eine neue Gesellschaft...
vom Geist, vom Herzen, herabkommen;
sie war äußerst anziehend, „entzückend“,
Licht ohne Schatten,
ausgestreckte Hand ohne Hintergedanken,
und diese Gesellschaft bezauberte alle,
die bei ihr ein Daheim suchten.

Da hörte ich eine laute Stimme aus ihrer Mitte rufen:
“Seht, jetzt hat Gott seinen Tempel –seine Wohnung–
unter den Menschen gefunden,
da bleibt er, und da lässt er sich finden.

Kein Krieg, kein Blut, keine Tränen,
keine Gewalttätigkeit werden mehr sein.
Keine Trauer,
keine Klage,
keine Mühsal.

Die unmögliche Sehnsucht ist Wirklichkeit geworden!

Da sprach der Vater aller:

„Seht, ich mache alles neu,
weil ihr neu geworden seid!“

*Josef García-Cascales, „Freude am Neubeginn“
Zu beziehen: Haus Claret, 1080 Wien, Bennogasse 21*